

ERGEBNISSE REGIONALER UNTERNEHMERBEFRAGUNGEN

ZUSAMMENFASSUNG: 3 FOLIEN IN 3 MINUTEN

Beim Projekttreffen in Osnabrück am 22. März 2011 trugen die neun Projektpartner während der Aktion „Drei Folien in drei Minuten“ das Wichtigste aus ihren regionalen Unternehmerbefragungen in aller Kürze vor. Hier das Gesamtergebnis aller Partner zu den drei Fragen:

FRAGE 1: „WIE HABEN SIE DIE BEFRAGUNG DURCHFÜHRT?“

Die Befragung erfolgte im Zeitraum von Ende Januar bis Mitte Februar 2011. Befragt wurden Unternehmen aus den Regionen der Projektpartner in den Bereichen Hochbau, Tiefbau und Ausbau. Der Fragebogen wurde auf unterschiedlichem Weg an die Unternehmen ausgehändigt. Dies fand statt über Seminare vor Ort, per E-Mail und Postversand. Zum Teil wurden die befragten Unternehmen persönlich interviewt. Die Resonanz insgesamt war hoch. Es ist ein für alle Partner verwertbares Ergebnis zu Stande gekommen.

FRAGE 2: „WAS HAT SIE ÜBERRASCHT?“

Die Bedeutung von Nachhaltigkeit ist allgemein angekommen. Für die befragten Unternehmen und auch für deren Kunden ist es insgesamt ein wichtiges Thema. Unterschiede zeigen sich in der Unternehmensgröße; größere Betriebe haben die Bedeutung der Nachhaltigkeit eher erkannt als kleine. Das Konzept des Passivhauses spielt im Moment allerdings noch eine Randrolle. Dass Nachhaltigkeit nur über hohe Qualitätsstandards funktioniert, wurde offenkundig. Schnittstellen und die Zusammenarbeit mit anderen Gewerken bekommen eine immer größere Bedeutung. Entscheidend hierfür sind die optimale Koordination und die Kommunikation unter allen Beteiligten, wodurch der Bauleitung eine noch wichtigere Rolle zukommt. Hohe Qualität von Bauleistungen fängt bereits bei der Planung an, diese ist teilweise verbesserungsfähig. Ausführende Mitarbeiter sollen durch hohe Eigenkontrolle und Mitverantwortung ihren Beitrag zu einem guten Gesamtergebnis leisten.

Sehr positiv hervorzuheben ist die hohe Aus- und Weiterbildungsbereitschaft der befragten Unternehmen. Nur vereinzelt erkennen Betriebe die sich ihnen dadurch bietenden Chancen nicht – mit einem sich abzeichnenden Fachkräftemangel als Folge.

*Wichtige Anforderung an Mitarbeiter von morgen:
„Eigenverantwortlich arbeitender Allrounder mit
Kosten- und Energiebewusstsein“*

HWK-Bildungszentrum Münster

FRAGE 3: „WELCHEN SCHLUSS ZIEHEN SIE?“

Allgemein erkannt und bestätigt wurde, dass der Schwerpunkt der Bautätigkeiten in Zukunft auf dem Bauen im Bestand und der energetischen Sanierung liegt, weniger im Neubau. Dies spiegelt sich auch im Bedarf der Bildungsangebote wider. So werden beispielsweise Lehrgänge zu fachlichen Themen wie energetische Sanierung, Bauphysik, Bauen im Bestand, erneuerbare Energien und der Umgang mit traditionellen Materialien wie Lehm gewünscht. Es zeigt sich auch hier, dass der Blickpunkt stärker auf das Haus als Gesamtsystem gerichtet werden muss und Gewerke übergreifende Kompetenzen gefragt sind. Die Beachtung der Schnittstellenprobleme und das entsprechende Kostenbewusstsein müssen insbesondere in der Ausbildung stärker entwickelt werden. Neben ihren Fachkenntnissen sollen Beschäftigte im Bausektor zunehmend über „weiche“ Kompetenzen verfügen: Wichtig sind Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und selbstständiges Arbeiten. Auch wird erwartet, sich mit dem Arbeitgeber zu identifizieren und gegenüber Kunden professionell auftreten zu können.

Lehrgänge in der Erwachsenenweiterbildung sollten nach Ansicht der Unternehmer eine Dauer von ein bis zwei Tagen nicht überschreiten und vornehmlich im Winter stattfinden.

Schließlich ist anzumerken, dass die Zusammenarbeit und die Kommunikation der Kompetenzzentren mit den Betrieben sehr fruchtbar sind und weiter ausgebaut werden sollten.

18.04.2011

bearbeitet durch AZB Hamburg (Heiser/Schwarz)

„Planung ist das A und O.“

HWK Osnabrück-Emsland

*„Auch `weiche Themen´ in
Fachseminare einarbeiten.“*

BFW Bau Sachsen e.V.

Hoher Bedarf an persönlicher Qualifikation gefragt:

„Denken wie ein Unternehmer“

AZB-Hamburg